

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XI. Biographische Tabelle der Zöglinge der Rettungs-Anstalt in Durlach

[urn:nbn:de:bsz:31-362174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-362174)

XI.

Biographische Tabelle

der Zöglinge der Rettungs-Anstalt in Durlach.

Auf Ende December 1844.

Anmerkung. Zwei der frühern Zöglinge wurden zu Ende des Jahrs in die Anstalt nach Mariahof verpflanzt u. sind in der vorzigen Tabelle enthalten.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Nr. 10. J. G. evangelisch.	24. Dec. 1831	Lörrach.	10. Juni 1838.	Hang zu Müßig- gang u. Trägheit; auch andere Ver- hältnisse, die sein moralisches Ver- derben besorgen ließen.	Seine Monatszeugnisse vom vo- rigen Winter lauten gut; im April wurde er in der Schule nachlässig und bei den Handarbeiten träge, ebenso im Anfang des Monats Mai, wo er sich am 9. Abends 5 Uhr mit J. R. von Sulzbach, heim- licher Weise aus der Anstalt ent- fernte. In Baden wurde er von der Polizei aufgegriffen und ein- gesperrt. Am 20. kam er auf po- lizeilichem Wege wieder in die An- stalt zurück. Von dieser Zeit an sind Fleiß und Betragen wieder gut.
Nr. 19. W. M. evangelisch.	30. Nov. 1833	Steinen, Amts Lörrach.	14. April 1839.	Die Besorgniß, der Knabe möchte durch das Beispiel seiner nächsten Um- geb. sittl. verderb.	Seine Zeugnisse sind alle gut, so daß man Ursache hat, in jeder Beziehung zufrieden mit ihm zu seyn.
Nr. 32. J. G. H. evangelisch.	12. Merz 1830	Carlsruhe.	19. Decembr. 1840.	Hang zu Müßig- gang, Bettel und Umherziehen.	Diese schlimmen Eigenschaften scheint er ganz abgelegt zu haben Beim Lernen und bei der Ar- beit war er stets fleißig.
Nr. 35. J. H. Sch. evangelisch.	1. Jan. 1832	Eisingen, Oberamts Pforzheim.	19. Decembr. 1840.	Armuth und Ge- fahr zu verwahrlo- sen.	Auch in diesem Jahr hat er sich musterhaft betragen, in der Schule schöne Fortschritte gemacht und bei der Arbeit stets Fleiß bewiesen.
Nr. 37. J. M. evangelisch.	13. Merz 1830	Gondelsheim Amts Bretten.	24. Septbr. 1841.	Böse Aufführung; er hatte fast alle Strafen, von den liebvollsten Er- mahnungen des Pfarrers bis zur	Wenn seine Aufführung auch keine böse mehr genannt werden kann, so hat man doch noch immer Ursache nicht ganz zufrieden seyn zu können mit ihm, indem er auch in diesem Jahr sich gar zu oft

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
				Einsperrung durch d. Bürgermstr. Amt erfolglos durchlaufen.	träge und nachlässig in seinen Berichtigungen zeigte.
Nr. 38. Ch. Z. evangelisch.	27. Juli 1833	Wilferdingen Oberamts Durlach.	21. Oct. 1841.	Hang zum Leichtsinne und Unempfindlichkeit für alles Gute.	Von diesem Hang war in der letzten Periode wenig mehr bemerkbar. In der Schule und bei den Arbeiten hat er das Seinige gethan.
Nr. 45. L. B. evangelisch.	13. März 1832	Grünwettersbach, Oberamts Durlach.	31. Mai 1842.	Hang zum Raschen u. Stehlen.	Von diesem Hang zeigte sich auch in diesem Jahre nichts mehr. Er hat sich stets brav betragen, in der Schule schöne Fortschritte gemacht und beim Arbeiten anhaltenden Fleiß gezeigt.
Nr. 47. R. F. evangelisch.	4. Aug. 1831	Carlsruhe.	2. Oct. 1842.	Neigung zum Stehlen und müßigem Herumläufen.	Von beiden Eigenschaften war nichts mehr bemerkbar. Er hat sich das ganze Jahr über recht brav betragen, in der Schule schöne Fortschritte gemacht und beim Arbeiten seine Schuldigkeiten gethan.
Nr. 49. J. S. evangelisch.	14. Mai 1830	Carlsruhe.	4. Dezbr. 1842.	Hang zu Leichtsinne, Unredlichkeit und Lügen.	Den Hang zur Unredlichkeit scheint er ganz verloren zu haben, dagegen zeigten sich Leichtsinne und Lügen noch häufig. In der Schule hat er bei geringen Fähigkeiten doch einige Fortschritte gemacht; beim Arbeiten fehlte oft der erforderliche Fleiß.
Nr. 50. L. G. evangelisch.	27. Nov. 1834	Wies, Bezirksamt Schopfheim.	7. Februar 1843.	Hang zum Vagabundenleben, Betteln und Stehlen.	Auch in diesem Jahre zeigte sich davon nichts mehr. Sein Betragen war, einige Unarten abgerechnet, im Allgemeinen gut. Er ist ein munterer und gesunder Knabe geworden. Im Monat November wurde er von einer Brustentzündung befallen, von der er aber wieder genesen ist. Für sein Alter zeigte er beim Arbeiten und in der Schule stets den erforderlichen Fleiß.

Bezeichnung des Zöglings

Nr. 5
R. P.
evangelisch

Nr. 5
G. V.
evangelisch

Nr. 5
L. F.
katholisch

Nr. 5
F. B.
katholisch

Bezeichnung des Föglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Nr. 51. K. P. L. evangelisch.	17. Sept 1831	Unteröwis- heim, Oberamt Bruchsal.	6. Mai 1843.	Schlechte Auf- führung.	Wenn bei seinem Betragen auch noch Manches zu wünschen übrig bleibt, so hat er doch viele von sei- nen mitgebrachten Unarten und Fehlern abgelegt; namentlich gibt er sich in letzter Zeit Mühe ein besserer Mensch zu werden, so daß man Ursache hat in der Schule, besonders aber beim Arbeiten, zu- frieden mit ihm zu seyn.
Nr. 54. G. L. Z. evangelisch.	5. Merz 1836	Trien,; Bezirksamt Mosbach.	17. Juni 1843.	Neigung zum Lügen und Stehlen	Die Neigung zum Lügen hat er leider immer noch, die zum Stehlen zeigte sich nicht mehr. Sein Betragen war ziemlich befriedigend, nicht so seine Fort- schritte im Lernen.
Nr. 56. L. F. katholisch	18. Febr. 1830	Rineck, Bezirksamt Mosbach.	21. Juni 1843.	Neigung zu Müßig- gang und Streit- sucht.	Beide Neigungen zeigen sich noch hie und da. Im verflossenen März wurde er wegen Händelsucht und Ver- säumdung mit der Ruthe bestraft. Die Strafe hatte jedoch nicht die gehoffte Wirkung, denn an selbigem Lage entfernte er sich heimlich aus der Anstalt. Den andern Tag wurde er uns von der Arbeitshausverwal- tung in Pforzheim wieder zugeschied, mit der Bemerkung, daß er dort vorgegeben habe, er wolle seinen Bruder besuchen. Sein Betragen ist besser gewor- den aber sein Fleiß in der Schule und beim Arbeiten läßt noch viel zu wünschen übrig.
Nr. 57. F. B. G. katholisch	26. Merz 1830	Rineck.	21. Juni 1843.	Hang zum Zerstö- ren fremden Eigen- thums, Unge- horsam u. Wider- seßlichkeit gegen seine Eltern und nächste Vorgesetz- ten.	Hiervon war in der verflossenen Periode nichts mehr zu bemerken. Seine Physionomie ist eine andere geworden und flößt Vertrauen ein. In der Schule hat er ordent- liche Fortschritte gemacht und beim Arbeiten war er stets fleißig und brauchbar.

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Nr. 58. J. F. St. evangelisch.	16. Mai 1830	Helmöheim, Oberamts Bruchsal.	30. August 1843.	Neigung zum Herumlaufen und zum Müßiggang.	Beides zeigte sich nicht mehr. Sein zänkisches Wesen abgerechnet, war sein Betragen im Allgemeinen gut. Bei den Handarbeiten zeigte er Fleiß und Geschick und in der Schule hat er brave Fortschritte gemacht.
Nr. 59. W. B. evangelisch.	19. Jan. 1834	Zwingenberg Bezirksamts Everbach.	11. Dec. 1843.	Große Neigung zum Lügen, Stehlen u. Unreinlichkeit.	Die Neigung zum Lügen äußerte sich oft, nicht so oft die zum Stehlen, aber um so häufiger die zur Unreinlichkeit. Sein Betragen war ganz obigen Eigenschaften entsprechend. Er ist ein wahrer Proberstein für alle die um ihn sind, denn wenn man auch oft meint es gehe besser, so fällt er, besonders was seine letzte Neigung betrifft, wieder in seinen alten Fehler. Die Fortschritte in der Schule sind gering.
Nr. 60. J. A. B. evangelisch.	19. Febr. 1831	Nebenau Bezirksamts Lörrach.	31. Dec. 1843.	Hang zur Lüge, Diebstahl, Müßiggang, Betrügereien, böshafter Schadenstiftung, Umherziehen, Widerspenstigkeit etc.	Im Anfang war er schüchtern, träge und sehr unreinlich; sein Hang zur Lüge äußerte sich oft. Doch ging es allmählig besser, so daß man in letzter Zeit Ursache hat mit seinem Betragen zufrieden zu seyn. In der Schule giebt er sich Mühe und beim Arbeiten ist er fleißig.
Nr. 61. A. R. katholisch.	1832	Sierra bei Campiano in Parma.	12. März 1844.	Er wurde aus dem Arbeitshaus in Pforzheim in die Anstalt aufgenommen.	In seinem 10. Jahre übergaben ihn seine Eltern einem Bekannten welcher, mit einer Drehorgel und einem Affen versehen, nach Deutschland reisen und dort sein Glück machen wollte. Sein Vater gab ihm zu demselben Behuf ein Wurmthier mit. In der Nähe von Mannheim verließ ihn sein Führer heimlich, und er wurde, weil er sich über seine Heimath nicht ausweisen konnte, von der Gend.

Bezeichnung des Zöglings

Nr. 6
J. W.
evangelisch

Nr. 6
J. E.
evangelisch

Nr. 6
J. K.
evangelisch

Nr. 6
Ch. L.
evangelisch

Anstalt.	Bezeichnung des Züglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme.	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
		Zeit.	Ort.			
	Nr. 62. J. W. evangelisch.	31. Mai 1831	Sölingen, Oberamts Durlach.	10. April 1844.	Hang zum Lügen, Stehlen zc.	<p>darmerie aufgegriffen und nach Mannheim gebracht. Als von da aus seine Heimath nicht ermittelt werden konnte, so schickte man ihn in das Arbeitshaus zu Pforzheim, von wo er, durch Vermittelung der dortigen Verwaltung, in unsere Anstalt aufgenommen wurde. Er hat sich daselbst gut betragen, und war in der Schule und beim Arbeiten fleißig.</p> <p>Am 24. December gieng er auf polizeilichem Wege in seine ermittelte Heimath zurück.</p> <p>Der Hang zum Lügen äußerte sich hier und da, letzterer zeigte sich dagegen nicht mehr.</p> <p>Er hat sich im Ganzen gut betragen, beim Arbeiten regen Fleiß gezeigt und in der Schule bei geringen Anlagen einige Fortschritte gemacht.</p>
	Nr. 63. J. E. evangelisch.	28. Oct 1834	St. Ilgen, Bezirksamts Müllheim.	11. Mai 1844.	Lügen u. Stehlen.	<p>Erstere Fehler besitzt er noch, letztern scheint er abgelegt zu haben. Sein Betragen war in den ersten Wochen gut, später aber ließ er sich oft Trägheit u. große Unreinlichkeit zu Schulden kommen.</p> <p>Er hat weder beim Arbeiten noch in der Schule seine Schuldigkeit gethan.</p>
	Nr. 64. J. R. evangelisch.	17. Juli 1832	Rappenaу, Bezirksamts Neckar- bischofsheim.	24. Mai 1844.	Hang zum Lügen und Herumziehen.	<p>Erstern hat er in hohem Grad, letzterer zeigte sich nicht.</p> <p>Er ist träge, langsam und sehr unreinlich, so daß man mit Ermahnungen nicht aufhören darf. Im Lernen wenig Fortschritte.</p>
	Nr. 65. Ch. B. evangelisch.	19. Sept 1832	Bickensohl, Bezirksamts Breisach.	14. Juni 1844.	Hang zu Handels- sucht, Verstellung, Lüge und Dieberei. Er bestund schon mehrere Male bür- gerliche Gefänge- nißstrafe.	<p>Verstellung und Lüge sind ihm fast zur andern Natur geworden, Handelsucht und Dieberei zeigten sich weniger.</p> <p>Von Anfang an war er träge und in jeder Beziehung sehr unreinlich. In der letzten Zeit geht es besser, er ist offener und fleißiger geworden.</p>

Bezeichnung des Zöglings.	Geburts:		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
	Zeit	Ort.			
Nr. 66. K. W. evangelisch.	8. April 1833	Zhiengen, Landamts Freiburg.	1. Juli 1844.	Neigung zum Müßigang, Herumziehen und Lügen.	Diese Eigenschaften besitzt er alle in sehr hohem Grade. Gleich dem andern Morgen seines Hierseyns entwich er wieder in aller Frühe. Den 30. Juli brachte ihn seine Mutter wieder zurück, den 31. entfernte er sich in einem unbewachten Augenblick zum zweiten Mal. Den 11. September brachte ihn seine Mutter wieder. Um ihn doch einige Tage zu behalten, schlossen wir ihn immer nach der Schule ein. Nach 8 Tagen gaben wir seinen Bitten nach, er versprach zu bleiben und hat auch Wort gehalten. Er giebt sich Mühe seine Fehler abzulegen, und ist beim Arbeiten und in der Schule nach Kräften thätig.
Nr. 67. W. K. evangelisch.	25. Nov. 1830	Maunheim.	9. Juli 1844.	Hang zu Müßigang und Diebereien.	Trägheit und Naschsucht waren in den ersten Monaten seine Hauptübel; doch bald erwachten in ihm Lust und Liebe zu Ordnung und Arbeit, so daß seine Zeugnisse von Monat zu Monat besser wurden.
Nr. 68. F. W. evangelisch.	20. April 1832	Feuerbach, Bezirksamts Müllheim.	14. Juli 1844.	Ungezogenheit und Halsstarrigkeit, in Folge davon er sich zu erhängen suchte.	Zu diesen beiden schlimmen Eigenschaften gesellte sich im Anfang noch die der Unreinlichkeit. Er fand sich jedoch bald in die bestehende Hausordnung, wurde folgsam und fleißig und weiß sich durch sein Betragen die Liebe aller die um ihn sind, zu gewinnen.
Nr. 69. G. N. evangelisch.	29. April 1832	Kirchardt, Bezirksamts Sinsheim.	19. Juli 1844.	Hang zum Lügen, Betteln, Stehlen, und böshafter Schadenstiftung.	Der Hang zum Lügen bethätigte sich schon oft, von den übrigen Untugenden zeigte sich keine mehr. Im Anfang war er sehr schläfrig, träge und unreinlich u. hatte wenig Lust zum Arbeiten und Lernen. In der letzten Zeit geht er wohl etwas besser, aber doch sehr langsam.

Bezeichnung Zöglings

Nr. 65.
G. J.
evangelisch.

Nr. 70.
F. J.
evangelisch.

J. J.
Nr. 71.
evangelisch.

Anstalt.	Bezeichnung des Zöglings.	Geburts-		Zeit der Aufnahme	Ursache der Aufnahme.	Betragen in der Anstalt.
		Zeit	Ort.			
	Nr. 70. G. K. evangelisch.	27. Jan. 1834	Pforzheim.	20. August 1844.	Neigung zur Verstellung, zum Bettel u. zum Lügen.	Erstere und letztere besitzt er in hohem Grad. Seine physische Verwahrlosung ist weit größer als seine moralische; er ist sehr unordentlich und unreinlich, dabei träge und willenlos; es fehlt ihm jedoch nicht an Anlagen, deswegen hoffen wir, daß mit seiner körperlichen Erstickung sein sittlicher Zustand sich bessern werde.
	Nr. 71. F. B. evangelisch.	23. Dec. 1832	Durlach.	2. Sept. 1844.	Hang zum Lügen, Stehlen u. Herumziehen.	Das Lügen kam schon oft vor, vom übrigen aber war nichts zu bemerken. Sein bisheriges Betragen war im Allgemeinen ordentlich. Seine Fortschritte im Lernen sind gering; es fehlten ihm die erforderlichen Gaben.
	J. J. Sch. Nr. 72. evangelisch.	21. Juli 1831	Mannheim.	9. Sept. 1844.	Hang zum Lügen, Betteln u. Herumziehen.	Das Lügen ist ihm noch immer eigen, von den beiden andern Eigenschaften zeigte sich nichts mehr. Im Anfang war er unordentlich, träge u. in d. Schule sehr plauderhaft In seinen Schulkentnissen stand er noch auf der Stufe eines sechs-jährigen Kindes. Sein Fleiß und Betragen hat sich in der letzten Zeit etwas gebessert.